Bericht über die XVII. Jahresversammlung.

Abgehalten in Berlin, vom 1.—4. October 1892.

Ausgegeben am 25. December 1892.

Erster Tag.

Sonnabend, den 1. October 1892, Abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren Nehrkorn (Braunschweig), Floericke (Marburg), König (Bonn), Hartert (Tring), Freiherr von Berlepsch (Münden), Zimmermann (Königsberg) und Frick (Burg).

Von Berliner Mitgliedern die Herren: Reichenow, Hocke, Grunack, Thiele, Deditius, von Treskow, Frenzel, Krüger-Velthusen, Rörig, Cabanis, Ehmke, Hartwig, Heck, Schreiner, Matschie, Schotte, Schäff, Nauwerck, Bünger, Schalow, Freese und Dreyer.

Der Ehrenpräsident: Herr A. Möbius.

Als Gäste betheiligten sich die Herren: B. Henneberg cand. med (Magdeburg) und Staudinger (Berlin).

Nachdem Herr Möbius die erschienenen Mitglieder und Gäste willkommen geheissen hatte, wurden die Herren Möbius, Cabanis und Nehrkorn einstimmig zu Vorsitzenden der Jahresversammlung gewählt und zu Schriftführern die Herren Matschie und Floericke bestellt.

Herr Möbius übernimmt den Vorsitz.

Das Programm für die Jahresversammlung wird in folgender Form angenommen:

Sonnabend, den 1. October 1892 Abends 8 Uhr: Vorversammlung im kleinen Saale des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92, II.

---

*) Mit Bezug auf mehrfache Anfragen: Ob die Behufs schleuniger Publikation herausgegebenen monatlichen Sitzungsberichte der Ornithologischen Gesellschaft forterscheinen werden? diene zur vorläufigen Klärung, dass diese officiellen Sitzungsberichte in der Folge durch Beigabe eines monatlichen „Ornithologischen Anzeigers" im Interesse der Gesellschaft nach Bedürfniss werden erweitert werden.

Der General-Secretär.

1. Berichte des Generalsecretärs und des Kassenführers.
2. Berathung eines Antrages auf Statuten-Aenderung: In § 9 Absatz 1 der Statuten statt 18 Mark zu setzen 20 Mark.
3. Wahl der Decharge-Commission.
4. Vorträge.

Sonntag, den 2. October 1892 Vormittags 9 Uhr: Versammlung in der zoologischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde, Invaliden-Strasse 43.

1. Wahl des Vorstandes und Ergänzung des Ausschusses.
2. Berathung von Anträgen.
3. Wissenschaftliche Vorträge und Berichte.

Angemeldet sind Vorträge:

a) 1. H. v. Berlepsch: Ueber die wahrscheinlichen Ursachen des Nichtbrütens unseres Kukuks (*Cuculus canorus* L.)
   2. Südamerikanische Nova.

b) H. Schalow: Ueber die Eier der Brevipennes.

c) König (Bonn): Ueber Ergebnisse einer Reise nach Algier.

d) Dr. Floericke: Vogelleben auf der Kurischen Nehrung.

e) Dr. Reichenow: Ueber System u. Entwicklungsgeschichte.

f) Krüger-Velthusen: Beobachtungen über das Fortpflanzungsgeschäft des Kukuks.

g) Bericht der Commission zur Prüfung der Nomenclatur der deutschen Vögel.

Mittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen nach der Karte im Restaurant Vogel (früher Menk), Invaliden-Strasse 38. Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der wissenschaftlichen Sitzung. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Restaurant Gambrinus, Jägerstr. 14.

Montag, den 3. October 1892 Vormittags 9 Uhr: Versammlung im Zoologischen Garten. Rundgang durch den Garten unter Führung des Directors Dr. Heck. Mittags 1 Uhr: Festessen im Restaurant daselbst. Nachmittags 5 Uhr: Besichtigung des Kiwi. Abends 7 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Burggrafen.

Dienstag, den 4. October 1892 Vormittags 9 Uhr: Versammlung in der zoologischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde, Invaliden-Strasse 43.

Fortsetzung der wissenschaftlichen Sitzung. Besichtigung der Sammlung. Schluss der Jahres-Versammlung.

Hierauf berichtet Herr Bünger über die Geschäftsführung der letztverflossenen beiden Jahre:

„Wenn wir Ihnen heute den vom Statut vorgeschriebenen Geschäfts- resp. Kassenbericht für die beiden letzten Jahre vorlegen, so thun wir's im Gegensatz zur Jahresversammlung vom Mai 1890 diesmal mit besonderer Freude. Denn, wenn wir damals unser Bedauern darüber aussprechen mussten, dass es uns trotz aller Anstrengung noch nicht gelungen war, die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft zu verbessern, so können wir heute Ihnen zur Kenntniss bringen, dass in den letzten zwei Jahren ein ganz bedeutender Umschwung erfolgt ist. Es ist uns gelungen nicht nur die damals noch vorhandene Unterbilanz zu tilgen, sondern auch der Kasse einen ganz ansehnlichen Ueberschuss zu verschaffen, der ihr hoffentlich recht lange erhalten bleiben wird. Und zwar betrug die Unterbilanz am 1/1. 90 noch M. 58.05, wogegen das Jahr 1890 bereits mit einem Ueberschuss von M. 208.40 abschliesst. Am Ende des letzten Rechnungsjahres aber, also am 31. December 1891 hat er die Höhe von M. 428.40 erreicht.

Dieses günstige Resultat verdanken wir in erster Linie der Opferfreudigkeit eines Mitgliedes. Herr Privatdocent Dr. A. König, Bonn, hatte die grosse Güte, auf eigene Kosten eine ganze Reihe von Abbildungen für's Journal anfertigen zu lassen und sie der Gesellschaft zu schenken. Hierdurch wurde es möglich, für die beiden Jahre 1890/91 seitens der Gesellschaft nur je eine Tafel anfertigen zu lassen, gegen 3 Stück in anderen Jahren. Dies ergiebt, da die Herstellung einer Tafel mindestens M. 120.— kostet, einem Gesammt-Gewinn von M. 480.—. Es ist daher unsere Pflicht, Herrn Dr. König an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank für seine Beihülfe auszusprechen.

Ferner ist unser vor 2 Jahren ausgesprochener Wunsch, dass die Mitgliederzahl sich vermehren möge, in Erfüllung gegangen; denn nach Abzug der Ausgeschiedenen und Verstorbenen zählen wir am 31/12. 1891 14 Mitglieder mehr als vor 2 Jahren, was für die Gesellschaft, nach Abzug des Journal-Abonnements, eine Mehreinnahme von zusammen M. 70.— bedeutet.

Schliesslich haben wir wieder an Bankzinsen für angesammelte Gelder M. 86.— der Kasse zuführen können.

Letztere beiden Posten hätten jedoch höchstens hingereicht,

die Unterbilanz und die ausserordentlichen Ausgaben für Circulare im Jahre 1890 zu decken. Im laufenden Jahre (1892) müssen wieder 3 Tafeln für das Journal angefertigt werden, so dass es wahrscheinlich wird, dass wir von unsern jüngsten Ersparnissen M. 50.— bis 100.— wieder zusetzen, zumal wir, wie Ihnen bekannt, seit Januar 1891 neue grössere Unkosten durch Herausgabe der monatlichen Sitzungs-Berichte haben, welche p. a. ca. M. 65.— kosten. Die Nothwendigkeit derartiger Publicationen ist namentlich von auswärtigen Mitgliedern, welche sonst so selten von der Gesellschaft hörten, vielfach anerkannt worden.

Wir glauben nun, dass allen Mitgliedern unserer Gesellschaft daran gelegen sein muss, den erworbenen Ueberschuss für unvorhergesehene Fälle zu reserviren. Aus Obigem aber geht hervor, dass ein regelmässiges Abbröckeln unvermeidlich wird, wenn uns nicht ähnliche Glücksumstände wieder einmal zu Hülfe kommen. Da wir aber hierauf nicht bauen können, dürfte es sich empfehlen, wie schon früher beabsichtigt, den Jahres-Beitrag von M. 18.— auf M. 20.— zu erhöhen. Dadurch erhalten wir eine jährliche Mehreinnahme von ca. M. 280.—, wodurch die Herstellung der qu. 2 Tafeln, die Feststellung des Journal-Abonnement auf M. 13,50 und die erhöhten Unkosten für Drucksachen gut zu bestreiten sind. Ein diesbezüglicher Antrag des Generalsecretärs liegt der heutigen Jahresversammlung vor.

Nunmehr erlauben wir uns, Ihnen eine kurze Skizze über Veränderungen in unserer Mitgliederliste zu geben.

1/1. 90:		127 ordentl.	8 ausserordentl.
1890:	+	20 „	— „
		147 ordentl.	8 ausserordentl.
1890:	—	6 „	— „
1/1. 91:		141 ordentl.	8 ausserordentl.
1891:	+	10 „	— „
		151 ordentl.	8 ausserordentl.
1891:	—	10 „	2 „
1/1. 92:		141 ordentl.	6 ausserordentl.

Die in 1890 beigetretenen 20 Mitgl. sind folgende: Strauss, Pabst, Freese, Nernst, Wendlandt, Zimmermann, Kühne, v. Treskow, Dreyer, Lauener, Menzel, Floericke, Huethe, Junghans, Bugow, Weber, Rabe, Hülsmann, Peters, Frau H. Vieweg.

In 1891 hinzugekommene 10 Herren sind: Mann-

kopf, Schmidt, v. Berg, Rud. Uhde (früher ausserordentl. Mitglied), Schuler, Kolbe, von Heyden, von Schutzbar, Kuhlmann, Alessi.

Die in 1890/91 ausgeschiedenen Herren setzen sich wie folgt zusammen:

a) ordentliche Mitglieder:

freiwillig ausgeschieden 6 Herren: Fürst v. Bismarck, Marquard, Meyer-Luisenberg, Pagé, Wernich, v. Winterfeldt.

Wegen Nichtzahlung des Beitrags gestrichen 5 Herren: Fürst Hatzfeld-Trachenberg, Stejneger, Döring, Linden, Knauthe.

Verstorben 5 Herren: Reinecke, Vieweg, Frh. v. Maltzan, Graf v. Roedern, Graf Waldburg-Zeil-Trauchberg.

b) ausserordentliche Mitglieder.

1) freiwillig ausgeschieden: v. Olfers.

2) zu den ordentlichen Mitgliedern übergetreten R. Uhde.

Der General-Secretär: Dr. Cabanis. — Der Kassenführer: Herm. Bünger.

Zur Prüfung des vom Kassenführer Hrn. Bünger eingereichten Kassen-Berichtes wird eine Revisions-Commission gewählt, bestehend aus den Herren Grunack, Hocke und Rörig.

Alsdann wird der Antrag des Herrn Cabanis in § 9 Absatz 1 der Statuten statt 18 Mark zu setzen 20 Mark von mehr als 25 anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen,*) nachdem einige Mitglieder den Wunsch ausgesprochen hatten, dass die Druckerei zu grösserer Pünktlichkeit anzuhalten sei.

Ausserdem werden die Grüsse mehrerer auswärtiger Mitglieder den Anwesenden zur Kenntniss gebracht, so der Herren Parrot (München), von Tschusi (Hallein), Jablonski (Bunzlau) und Hollandt (Braunschweig), welche an dem Erscheinen auf der Jahresversammlung zu ihrem Bedauern verhindert sind.

Hierauf hält Herr Floericke seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag: „Vogelleben auf der Kurischen Nehrung."

Ein gemüthliches geselliges Zusammensein im Architekten-Keller beschliesst den ersten Sitzungstag.

---

*) Auch die erforderliche Bestätigung des Gesammtvorstandes ist nachträglich durch Umfrage einstimmig erfolgt. Der General-Secretair.

Zweiter Tag.

Sonntag, den 2. October 1892, Vormittags 9 Uhr im Bibliothekzimmer der zoologischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde, Invaliden-Strasse 43.

Vorsitzender: Herr Möbius, Schriftführer die Herren Floericke und Matschie.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die statutenmässige Neuwahl des Vorstandes und die Ergänzungswahl für die in diesem Jahre ausscheidenden Ausschussmitglieder. Zum Präsidenten wird einstimmig Herr Heine sen. in Halberstadt gewählt, zum Vicepräsidenten Herr Reichenow, als General-Secretär wurde mit Stimmeneinheit Herr Cabanis wiedergewählt, sowie als Kassenführer Herr Bünger; zum stellvertretenden Secretär wurde Herr Schalow gewählt. In den Ausschuss wurden die Herren Nehrkorn, Freiherr von Berlepsch, Wiepken und Landois wiedergewählt, für den in den Vorstand eintretenden Herrn Schalow wird Herr König, für den zum Präsidenten ernannten Herrn Heine*) Herr Frenzel durch die Wahl in den Ausschuss berufen. Herr Grunack ertheilt im Namen der Revisions-Commission die Decharge für die Richtigkeit des Kassenberichtes. Hierauf theilt Herr Cabanis mit, dass auf Beschluss des Vorstandes Herr Bolle zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt ist. Zum Versammlungsort für das folgende Jahr schlägt Herr Freiherr von Berlepsch Cassel vor, welche Einladung nach eingehender Besprechung angenommen wurde. Als Zeit der Versammlung wurde die zweite Hälfte des September mit der Maassgabe bestimmt, dass Herrn Freiherr von Berlepsch, welcher die locale Geschäftsleitung freundlichst zugesagt hat, die genaue Bestimmung der Tage, sowie die Heranziehung eines in Cassel wohnenden Mitgliedes für die Bestimmung der Tagesordnung überlassen bleibt.

Die Reihe der Vorträge eröffnet Herr Freiherr von Berlepsch, welcher über die wahrscheinlichen Ursachen des Nichtbrütens unseres Kukuks spricht. In der Discussion über die von dem Redner entwickelten Streitfragen, an

*) Herr Heine sen. hat inzwischen die Wahl aus Gesundheitsrücksichten dankend abgelehnt, worauf in Ergänzung des Vorstandes Herr Geh.-Rath Prof. Dr. Altum zum Präsidenten und Herr Heine sen. wieder zum Ausschussmitgliede gewählt wurden. Der General-Secretär.

welcher sich die Herren Reichenow, Krüger-Velthusen, Nehrkorn, König, Hartert, Hocke, Cabanis und Möbius betheiligen, wird eine Einigkeit in den Ansichten nicht erzielt.

Herr König spricht über die ornithologischen Ergebnisse einer Reise nach Algier, welche in diesem Journal veröffentlicht werden.

Nach Schluss dieses Vortrages wird das Mittagsmahl gemeinschaftlich im Vogel'schen Restaurant eingenommen.

Unter Vorsitz des Herrn Nehrkorn beginnen die weiteren Verhandlungen um 2 ½ Uhr.

Herr Reichenow entwickelt zunächst seine Ansichten über die Beziehungen der Systematik zur Entwickelungsgeschichte und die gegenwärtige Richtung in der Systematik und verspricht ein ausführliches Referat über diese Frage.

Hierauf spricht Herr Schalow über die Eier der *Brevipennes*. Er betont in seinem Vortrage die Bedeutung der Oologie für die Systematik, wies kurz auf die Bedeutung der Arbeiten von Kutter und von Nathusius hin und schildert die makroskopischen Unterschiede der Eier der in der Familie *Brevipennes* vereinigten Formen. Die Ergebnisse der makroskopischen Untersuchung stimmen mit den durch mikroskopisches Studium gewonnenen Forschungen dahin überein, dass *Apteryx* von den Straussen getrennt und in grosse Nähe der *Grallatores* gesetzt werden muss.

Herr Krüger-Velthusen spricht über einige Beobachtungen hinsichtlich des Fortpflanzungsgeschäftes unseres Kukuks. Der Vortragende, welcher über 200 Kukukseier selbst gefunden hat, bemerkt zunächst, dass der Kukuk jahrelang dieselbe Gegend wieder aufsucht; die Weibchen wechseln aber oft mit den Revieren, sodass es schwer ist, alle Eier eines Weibchens zu finden. Bei der Wahl der Pflegeeltern bevorzugt ein Weibchen eine Vogelart, wiewohl ein Verlegen der Eier (statt bei *S. nisoria* b. *L. collurio,* statt bei *M. alba* bei *Fr cannabina* und *E. citrinella*) nicht ausgeschlossen ist. Die Eier werden nach Beobachtungen in der Neumark und in Posen meistens in das Nest gelegt, während der Kukuk auf demselben sitzt, so dass der Nestrand heruntergedrückt wird; in den mittleren und westlichen Theilen der Mark scheinen die Eier meistens auf der Erde gelegt und mit dem Schnabel in das Nest getragen zu werden; wenigstens war niemals ein heruntergedrückter Nestrand zu

beobachten. Vielfach findet man ein Kukuks-Ei im Nest allein; es werden dann die Nesteier bisweilen bis zur vollen Zahl hinzugelegt oder aber das Nest wird verlassen. Nur einmal wurde *L. collurio* auf 1 *Cuculus*-Ei allein und *Mot. alba* auf 2 Kukuks-Eiern allein brütend gefunden. Es sind fast stets Eier aus dem Nest verschwunden, sobald ein Kukuks-Ei hineingelegt ist. Entweder war die Zahl der Nesteier geringer geworden als vorher oder aber nicht im richtigen Verhältniss gestiegen. Niemals entfernt der Kukuk alle Eier aus dem Nest; es liegen häufig zwei Kukuks-Eier in einem Nest, welche von zwei verschiedenen Weibchen gelegt sind. *S. nisoria* und *hortensis* scheinen nur selten das Nest zu verlassen, sobald ein Kukuks-Ei hineingelegt wird. In der Mark erstreckt sich die Legezeit des Kukuks ungefähr auf acht Wochen zwischen dem 20. Mai und 20. Juli; die Zahl der von einem Weibchen gelegten Eier ist ungefähr 20; die Eier werden mit zwei Tagen Zwischenraum gelegt, oft in der Mitte der Legezeit in einer meilenweit vom ursprünglichen Revier entfernten Gegend. Im Jahre 1890 fand der Redner von einem ♀ 19, von einem zweiten 15 und von einem dritten seit den letzten Tagen des Juni 8 Eier. So ähnlich die Eier eines Weibchens unter einander sind, so verschieden können die Eier zweier Inviduen derselben Gegend sein.

Herr Hartert bemerkt in der sich an den Vortrag anschliessenden Besprechung, dass bei Marburg Kukuks-Eier schon in den ersten Tagen des Mai gefunden werden. —

Nach Schluss der Sitzung wurde im Linder'schen Restaurant in Pankow der Kaffee eingenommen und der Abend beim geselligen Zusammensein im Gambrinus verbracht.

Dritter Tag.

Im zoologischen Garten versammelten sich die Theilnehmer an der Jahresversammlung am Montag, um unter Führung des Herrn Heck einen Rundgang durch den Garten zu machen und die Fülle der interessanten Formen der Vogelwelt, welche in demselben leben, eingehend zu besichtigen. Von den neueren Erwerbungen des Zoologischen Gartens, welche die Aufmerksamkeit der Ornithologen in besonderem Maasse erregten, seien hier nur erwähnt: *Haliaetus branikii*, und das durch sein urkomisches Gesichterschneiden allgemeine Heiterkeit erregende Paar Brilleneulen. —

Nach beendetem Rundgang wurde ein Festmahl im Restaurationsgebäude eingenommen, welches bei heiterem Geplauder die Theilnehmer vereinigte. Als die Dämmerung hereinbrach, wurde dem Kiwi noch ein Besuch abgestattet, worauf die Mitglieder theils im Burggrafen, theils im Ronacher Theater den Abend zubrachten, um zu später Stunde noch einmal im Gambrinus bei gutem Bier und heitrer Unterhaltung der Geselligkeit zu pflegen.

Vierter Tag.

Vorsitzender: Herr Möbius. Schriftf.: die Herren Floericke und Matschie.

Herr Freiherr von Berlepsch berichtet über die Thätigkeit der auf der 1891er Jahresversammlung in Frankfurt a. Main gewählten Commission zur Aufstellung eines sorgsam durchgearbeiteten Verzeichnisses der deutschen Vögel und giebt den Anwesenden ein Bild von der in Aussicht genommenen Gestaltung des neuen Verzeichnisses. Auf Anregung des Herrn Schäff wird nach einem Antrag des Herrn Reichenow beschlossen, die Commission entsprechend zu verstärken, um neben dem wissenschaftlichen Verzeichniss noch ein ausführliches Verzeichniss der Trivialnamen anhangsweise auszuarbeiten. Für diesen Theil der Aufgabe wird eine fünfgliederige Commission gewählt, bestehend aus den Herren Schäff, Hartwig, Floericke, Hocke und Leverkühn. Da über mehr oder minder grosse Ausführlichkeit in der Begründung der in der systematischen Nomenclatur nothwendig werdenden Aenderung bei der Abfassung des Verzeichnisses widersprechende Ansichten laut werden, wird auf Antrag des Herrn Freiherrn von Berlepsch beschlossen, demnächst Schemata für einige Vogelarten zu veröffentlichen, damit alle Mitglieder ihre Wünsche äussern können.

Herr Hartert berichtet hierauf über die ornithologischen Ergebnisse seiner letzten Reisen nach den an der Küste von Venezuela gelegenen Inseln Curacao, Bonaires und Aruba, über welche an anderem Orte ein grösserer Aufsatz erscheinen wird. Herr Freiherr von Berlepsch giebt hierzu einige die geologische Beschaffenheit der betreffenden Inseln behandelnden Erklärungen.

Herr Freiherr von Berlepsch legt neue südamerikanische Vogelarten vor und erläutert deren Verschiedenheiten von bekannten Formen. Die neuen Arten werden von ihm folgendermaassen characterisirt:

1. *Upucerthia harterti* Berl. n. sp.

U. luscinia dictae affinis differt regione frontali pileo concolore nec rufescente; superciliis rufescenti-albis, nec rufo-brunneis; dorso magis rufescente lavato; regione gutturali pectore abdomineque medio delicate rufescenti-albis nec griseo-brunnescentibus; rectricibus mediis rufo-brunneis nec olivaceo-brunneis, externis quoque rufescentioribus, remigibus extus intensius et laetius rufescentibus; alis caudaque multo brevioribus.

Long. tot. 165, 170, al. 66, caud. 70 1/2, 69 culm. 24 3/4 tars, 20 1/2, 20 3/4 mm.

habitat: Trigal u. Valle grande, Bolivia (coll. Gustav Garlepp).

Dem Director des Tring-Museums, Herrn Ernst Hartert zu Ehren benannt. *U. harterti* ist als die bolivianische Vertreterin der nordargentinischen *U. luscinia* (Burm.) zu betrachten. Sie steht derselben nahe, ist aber leicht durch die obige Diagnose zu unterscheiden. Der eifrige Sammler Gustav Garlepp sammelte 2 Exemplare im südöstlichen Bolivia, welche sich im Museum Berlepsch befinden und als Typen zur obigen Beschreibung gedient haben. Das eine dieser Exemplare ist als „♀ sect.“, das andere als ♀ (?) bezeichnet. Dieselben wurden erlegt bei Trigal am 2. Juli und bei Valle grande am 11. Juni 1890. Die Iris ist als „erdbraun“ bezeichnet, als Localname ist „Chiru-chiru“ auf der Etiquette des einen Vogels vermerkt.

Frau Claudia Hartert hat eine hübsche colorirte Zeichnung dieser neuen Art entworfen, welche vorgezeigt wird und später veröffentlicht werden soll.

2. *Cyanolesbia emmae* Berl. n. sp.

C. mocoa Del. et Bourc. ex Ecuadoria orientali affinis, differt gula omnino splendide viridi (absque macula e squamis coeruleis composita), nec non rostro longiore, cauda quoque pro usu longiore.

Long. al. 71—67 caud. rectr. extern. 138 1/2—124 rectr. subextern. 67—60 1/2, rectr. med. 28 1/2—25 culm. 16 1/2—15 mm.

habitat: Colombia: circum Bogotá (specimina typica) et Antioquia. Mus. H. v. B.

Zu Ehren der Freifrau von Berlepsch benannt.

Eine schöne Serie von 11 in den sogenannten Bogotá-Collectionen gefundenen Exemplaren, sowie ein von T. K. Salmon in

der Prov. Antioquia gesammeltes Individuum, welche sich sämmtlich im Museum H. v. Berlepsch befinden, bestätigen die Constanz der in der Diagnose angegebenen Unterscheidungsmerkmale von der bekannten *C. mocoa* von Ost-Ecuador.

Alle diese Exemplare, welche entschieden als alte ausgefärbte Männchen zu betrachten sind, zeigen die Kehle mit glänzend grünen Schuppen bedeckt und es fehlt ihnen der grosse blaue Kehlfleck, welchen selbst jüngere Vögel der *C. mocoa* constant zeigen. Nur ein Bogotá-Vogel zeigt eine schwache Andeutung des blauen Flecks, worin der Vortragende eine Tendenz dieses Individuums in die blaukehlige Stammform zurückzufallen erblicken möchte. Dabei ist der constant längere stärkere Schnabel von *C. emmae* ein gutes Unterscheidungsmerkmal.

Der Vortragende ist der Ansicht, dass die von Indianerhand präparirten, in den Bogotá-Collectionen gefundenen Exemplare dieser Art nicht aus der nähern Umgebung von Bogotá, sondern vom westlichen Abhange der östlichen Andenkette, welche nach dem Magdalena-Thale zu abfällt, stammen möchten. *C. emmae* dürfte also in seiner Verbreitung auf das Magdalena-Thal beschränkt sein. T. K. Salmon sammelte die Art bei Sta. Elena in der Prov. Antioquia. Möglicherweise gehört auch das im Brit Museum befindliche Exemplar (♂ juv.) von Popayan (ex coll. Gould) zu derselben Form.

T. mocoa Del. et Bourc. mit grossem blauen Kehlflecken (von Mocoa in S. O. Colombia beschrieben) ist jedenfalls nur am östlichen Andenabhange Colombiens und Ecuadors zu finden. Im Mus. H. v. B. befinden sich ein ♀ juv. von Baysa in O. Ecuador und ein ♂ ad. aus Ecuador ohne näheren Fundort, welche zur typischen *mocoa* zu rechnen sind.

Eine Subspecies dieser Art: *C. mocoa smaragdina* (Gould) aus Bolivia und S. Peru (Huasampilla-Whitely) unterscheidet sich durch kürzeren Schwanz und heller blauen Kehlfleck. *C. boliviana*, Gld. ist synonym mit *C. mocoa smaragdina*.

Die drei grünschwänzigen *Cyanolesbia*-Formen wären also folgendermaassen zu unterscheiden:

I. Macula gulari e plumis squamiformibus coerulea, rostro breviore

a. cauda longiore, macula gulari violaceo-coerulea *C. mocoa* (Del. et Bourc.)

b. cauda breviore, macula gulari viridescenti-coerulea *C. mocoa smaragdina* (Gould).

II. Gula omnino viridi (plumis squamiformibus smaragdineis nec coeruleis), rostro longiore *C. emmae* Berl.

+3. *Cyanolesbia caudata* Berl.

C. gorgo Reichb. ex Colombia affinis differt cauda in maribus adultis multo longiore, necnon gula omnino viridi (absque macula coerulea), rostro pro usu breviore.

♂♂ ad. al. 59—67 ½ caud. rectr. extern. 158—145 ½ rectr. subextern. 62 ½—61 ½ rectr. med. 24 ½ culm. 13 ½—12 ¾ mm.

habitat: Merida, Venezuela (coll. A. Goering u. S. Briceño. Specimina in Mus. H. v. B.

Alle alten ausgefärbten männlichen Exemplare der blauschwänzigen *Cyanolesbia* von der Andenregion von Merida in Venezuela, von denen eine grössere Anzahl untersucht wurde, unterscheiden sich von Bogotá-Vögeln durch bedeutend längeren Schwanz und vollständigen Mangel des blauen Kehlflecks. Auch nicht eines der untersuchten alten Männchen von dort zeigt eine Andeutung des blauen Fleckens.

Es kann also wohl nicht der geringste Zweifel bestehen, dass wir es hier mit einer besonderen gut unterschiedenen Species zu thun haben.

Merkwürdigerweise tritt im Küstengebirge von Venezuela eine andere Form auf, welche der Bogotá-Art näher steht, da sie im männlichen Geschlecht einen grossen blauen Kehlfleck besitzt und auch gleiche Schwanzlänge zeigt. Sie unterscheidet sich jedoch von der typischen *C. gorgo* durch heller blaue Färbung der äusseren und entschieden grünliche Färbung der mittleren Schwanzfedern, sowie durch heller grüne Körperfärbung. Diese Form des Küstengebirges dürfte als *C. gorgo margarethae* (Heine) zu bezeichnen sein.

Vielleicht muss an Stelle von *gorgo* Reichb. der ältere Name *kingi* Less. treten.

+4. *Crypturus garleppi* Berl. sp. nov.

C. noctivago ex Brasilia similis differt uropygio olivaceo-brunneo, irregulariter nigro et pallide fulvescenti fasciato vel maculato (nec castaneo, regulariter nigro fasciato.) Tectricibus alarum similiter

lineis irregularibus fulvescentibus maculisque nigris variegatis (nec regulariter fulvo variegatis). Hypochondriis nigro maculatis (nec lineis regularibus fasciatis); regione jugulari leviter griseo lavato (nec jugulo pectoreque cineraceis unicoloribus). Nucha dorsoque brunneo-olivaceo, subtiliter nigro vermiculatis nec ardesiaco-brunneo unicolore; pileo anteriore nigro nec ardesiaco.

al. 166 caud. 51 culm. 28 1/4 (16 1/2) tars. 51 1/2 mm.

habitat: Santa Cruz de la Sierra, Bolivia. Specim. unicum in Mus. H. v. B. (♂s. Santa Cruz 3. September 1889. „Iris braun“ Localname „Perdis“ — coll. G. Garlepp no. 251).

Diese neue Species ist dem vorzüglichen Sammler Herrn Gustav Garlepp aus Cöthen, welcher das einzige bis jetzt bekannte Exemplar in der Umgegend von Santa Cruz am östlichen Abhange der bolivianischen Anden erlegte, gewidmet.

Von *C. noctivagus* aus Brasilien unterscheidet sich *C. garleppi* leicht durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale. Die neue Art zeigt aber auch Verwandtschaften zu *C. atricapillus* Tsch. aus Peru und *C. erythropus* Pelz. aus Nord-Brasilien und Brit.-Guiana. Von der ersteren unterscheidet sie sich hauptsächlich durch buntere Zeichnung der Oberflügeldeckfedern, welche unregelmässig rostgelb und schwarz gebändert und gefleckt erscheinen, während *A. atricapillus* nur kleine rostgelbe Flecken an den Spitzen der Federn zeigt. Von *C. erythropus* unterscheidet sie sich durch die intensiv rostrothe statt blass rostgelbe Färbung der Brust und Mangel der roströthlichen Färbung der Zügel, der Superciliargegend und der Kopfseiten. Auch sind die Oberschwanzdeckfedern nicht so regelmässig rostgelb gebändert und die Oberflügeldeckfedern zeigen buntere, durch rostgelbe Linien hervorgerufene Zeichnung, während *C. erythropus* sie fast einförmig olivenbraun zeigt mit einzelnen schwarzen und rostgelben Flecken.

+5. *Nothoprocta moebiusi* Berl. sp. n.

N. dorso tectricibusque alarum superioribus in fundo nigris, plumis lateraliter terreno-brunneo marginatis, hoc colore linea stricta rufescenti-alba a colore nigro separato, plumis fascia lata mediana et altera apicali rufescenti-brunnea praeditis, mediana maculis quatuor semilunaribus nigris variegatis, apicali punctis irregularibus nigris vermiculatis. Pileo nigro, fascia plumarum

apicali rufescenti-brunnea punctis nigris vermiculata. Capitis lateribus gulaque sordide albescentibus plumarum apicibus nigro marginatis seu maculatis. Plumis in regione superciliari fulvescenti-albo marginatis. Corpore inferiore reliquo sordide rufescenti-griseo irregulariter nigro et rufescenti-albo variegato. Lateribus corporis hypochondriisque ut dorsum pictis. Abdomine medio sordide fulvo-albo, fere unicolore.

Remigibus primariis vexillo externo rufescenti-albo transfasciatis, secundariis fasciis rufescentioribus margineque externo eodem colore limbato. Tertiariis dorso concoloribus. Tectricibus subalaribus nigro-ardesiacis rufescente marginatis vel maculatis. Rostri valde incurvi maxilla brunneo-nigra, mandibula carnea. Pedibus flavescentibus vel carneis.

Long. tot. „220" al. 129 culm. 19 $^1/_2$ tars. 33 $^1/_2$ mm.

habitat: Valle grande, Bolivia, specimen unicum in Mus. H. v. B. asservatur (Valle grande, 28. Mai 1890. G. Garlepp coll. no. 492. Localname Perdis.)

Diese augenscheinlich neue Species, dem Ehrenpräsidenten der deutschen ornithologischen Gesellschaft Herrn Geheimrath Prof. Dr. Moebius gewidmet, unterscheidet sich von allen bekannten *Nothoprocta*-Arten, soweit man nach den Beschreibungen urtheilen kann, durch die in der Diagnose angegebenen Färbungscharaktere. Sie gehört zu den kleineren Arten der Gattung und dürfte in der Grösse mit *N. pentlandi* (Gray) von Bolivia und *N. doeringi*, Cab. aus Argentinien übereinstimmen. Leider liegen die beiden Arten nicht zur Vergleichung vor.

Herr Zimmermann legt zum Schluss der Jahresversammlung einen auf der kurischen Nehrung erlegten *Numenius tenuirostris* vor. —

Moebius,	Nehrkorn,	Matschie,	Floericke,	Cabanis,
Vors.	Vors.	Schriftf.	Schriftf.	Genr.-Secr.